

zu bescheiden habe. Die neue Methode von den Übereinstimmungen im Richtigen und grundsätzlich nur den Übereinstimmungen im Fehler Bedeutung zurechnen. Sache wird vor das Wort gesetzt, die über die äußere Textkritik. Hier sieht nicht nur eine Überwindung des Positivismus, sondern auch des Objektivismus in der Geschichtsschreibung, nachdem die weltanschauliche Bindung des objektiven Vorbildes nachgewiesen ist. Die bewußte Hinwendung unter die Macht der Weltanschauung könnte nun freilich gerade an Gesetzes- und bedenkliche wissenschaftliche Ergebnisse zeitigen, wenn der Anhänger der neuen Methode nur aus nebelhaften weltanschaulichen Gefühlen heraus entschiedene und it saubere philologische Schulung und fassende Rechtskenntnis mit höchstem Verantwortungsgedank und gewissenhaftem Fleiß einte. Diese Forderungen erfüllt aber B. ensichtlich, wenn er als Frucht jahrelanger nühungen in einem zweiten Teil seiner Arbeit eine sorgfältige Prüfung der Handschriften, der bisherigen Ausgaben, der Verwandtschafts- und Abhängigkeitsverhältnisse der Handschriften der L.Rib. vorlegt und, darauf stützt, den Wegweiser für die Gestaltung des Textes der neuen Ausgabe aufstellen kann, wir hoffentlich bald von ihm erhalten dürfen.

1. Dr. Walter Müller-Bergström, Lörrach

Textkritische Untersuchungen zur Lex Ribvaria von Rudolf Buchner (Schriften des Reichsinstituts für ältere deutsche Geschichtskunde 5). Verlag K. W. Hiersemann, Leipzig 1930. 193 Seiten u. 2 Tafeln. Geh. RM. 12.—

Die deutschen Personennamen

Die Erforschung der Eigennamen hat zwar immer eine Sonderstellung in der deutschen Sprachwissenschaft eingenommen und wird sie auch ferner einnehmen, aber sie hat heute nicht mehr die Asienbrödelstellung wie einst. Dennoch stehen wir trotz der Pionierarbeiten eines Edward Schröder, Alfred Götze und Adolf Bach erst am Anfang einer namengebenden Quellenforschung. Die brauchbarsten erklärenden Sammlungen deutscher

53

hrif
riab-
k-

50/39

Berlin, den 13. Februar 1939.

Herrn Dr. Wilhelm Heupel 3. Februar 1939. Napoli.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Im Auftrage von Herrn Prof. Stengel darf ich Ihnen mitteilen, daß der Verlag Hiersemann Bedenken trägt, wegen der Aufnahme Ihrer Arbeit in die Schriftenreihe des Reichsinstituts. Nach Ansicht des Verlags Hiersemann würde der Absatz der Schriftenreihe sehr darunter leiden, wenn darin in allzurasier Aufeinanderfolge Dissertationen Aufnahme finden. Es bleibt Verhandlungen der nächsten Woche überlassen, diese Frage mit Hiersemann endgültig zu klären; dann wird Ihnen wohl Bescheid zugehen können, wie es mit der Aufnahme Ihrer wertvollen Arbeit in die Schriftenreihe des Reichsinstituts steht. - - Herr Prof. Stengel läßt weiterhin mitteilen, daß er Ihnen demnächst auf Ihren letzten ausführlichen Brief persönlich antworten wird.

Heil Hitler!

gez. Büttner.

Pensione Bole-Deleasso

Dr. Wilhelm Heupel

Heupel

Buchner
50

ten durch andere (Kontamination)